

Medieninformation 05/24

Berlin, 19 Juni 2024

Neue Lebensräume für eine zuvor nicht da gewesene Artenvielfalt

Über gelungene Beispiele für die Renaturierung und deren Beitrag für den Artenschutz informierten sich Wissenschaftler im Rahmen einer Veranstaltung des Forschungszentrums Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) der Universität Bayreuth in Gipsabbaugebieten und machten dabei eine überraschende Entdeckung...

Über den Gipsabbau und seine Folgen wird aktuell viel diskutiert. Das Bayreuther Zentrum Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) der Universität Bayreuth konnte mit Professor Dr. Juan Lorite Moreno vom Botanical Departement der Universität Granada einen ausgewiesenen Experten auf diesem Gebiet für seine Vortragsreihe ‚Ökologie und Umweltforschung‘ gewinnen. Aktueller Forschungsschwerpunkt des Wissenschaftlers ist die Entwicklung von ökologischen Wiederherstellungstechniken in Gipslebensräumen. Entsprechend standen in seinem Vortrag vor allem die Herausforderungen und Chancen bei der Wiederherstellung und Erhaltung des einzigartigen Lebensraumes, der in den ehemaligen Gipsabbaustellen sowohl im Hinblick auf seine ökologischen Merkmale als auch auf die biologische Vielfalt vorzufinden ist, im Fokus.

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie zur Bedeutung von Gipsabbau-Folgelandschaften für den Arten- und Biotopschutz wurde den Teilnehmern ergänzend eine Exkursion zu aktuellen, aber auch zu bereits abgeschlossenen Abbaugeländen der CASEA GmbH sowie der Etex Building Performance GmbH, beides Mitgliedsfirmen im Bundesverband der Gipsindustrie, ermöglicht. Neben einer Führung durch das Gipsinformationszentrum und die Sulzheimer Gipslandschaft gab es einen umfassenden Überblick über die Renaturierung von Gipsabbaustellen sowie deren Beitrag für den Artenschutz und die Kulturlandschaft in den Abbauregionen in Franken vorgestellt.

Fazit der Exkursion, die unter anderem von Tristan Suffys, Generalsekretär Eurogypsum und dem Bundesverband der Gipsindustrie begleitet wurde: Es entstehen neue Lebensräume für eine Artenvielfalt, die so zuvor in der Natur nicht vorkam. Störungen, die der Natur in diesen relativ klar umrissenen

Gebieten zugefügt wurden, wirkten sich im Nachhinein positiv auf die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna aus.

„Naturgipsabbau und Umweltschutz schließen sich gegenseitig nicht aus. Die Natur erobert diese Flächen in kürzester Zeit wieder zurück“, bestätigt Dipl.-Ing. Holger Ortleb, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Gipsindustrie und der Forschungsvereinigung der Gipsindustrie und verweist auf die Ergebnisse einer aktuellen Studie zur Bedeutung von Gipsabbau-Folgelandschaften für den Arten- und Biotopschutz. Professor Dr. Anke Jentsch sowie Dr. Andreas von Heßberg, Professur für Störungsökologie und Vegetationsdynamik der Universität Bayreuth, analysierten dafür die floristische Artenvielfalt und die landschaftliche Strukturvielfalt in insgesamt 23 Abbaustätten in verschiedenen Regionen Deutschlands. Demnach ist die erfasste Vielfalt der Gefäßpflanzenarten in den Abbaufolgelandschaften an vielen Standorten deutlich höher als in der Umgebungslandschaft. „Die Untersuchungen belegen den Wert der Gipsabbau-Folgelandschaften für die in den bundesweiten Roten Listen der gefährdeten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten aufgeführten Spezies“, unterstreicht Ortleb.

Mehr zum Thema der Artenvielfalt nach Gipsgewinnung gibt es hier: <https://www.gips.de/aktuelles/detail/artenvielfalt-nach-gipsgewinnung-oft-deutlich-hoehere-als-vorher>

Bildmaterial



Abbildung 1

Die Renaturierung von Gipssteinbrüchen wirkt sich positiv auf die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna aus und lässt neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere entstehen.



Abbildung 2

In den Abbaufolgelandschaften entstanden neue Lebensräume für eine Artenvielfalt, die so zuvor in der Natur nicht vorkam.



Abbildung 3

Teilnehmer der Vortragsreihe ‚Ökologie und Umweltforschung‘ der Universität Bamberg informierten sich in den Abbaugeländen der CASEA GmbH sowie der Etex Building Performance GmbH über die Renaturierung in Gipsabbaustellen sowie deren Beitrag für den Artenschutz und die Kulturlandschaft.



Abbildung 4

Teilnehmer der Vortragsreihe ‚Ökologie und Umweltforschung‘ der Universität Bamberg beobachteten in den Abbaugeländen der CASEA GmbH sowie der Etex Building Performance GmbH neue Lebensräume für eine Artenvielfalt, die so zuvor in der Natur nicht vorkam. Das Bild zeigt (von links nach rechts): Tristan Suffys, Generalsekretär Eurogypsum; Dr. Hans-Jörg Kersten, Referatsleiter beim BV Gipsindustrie e.V.; Erich Oberfichtner, Industrial Director Germany bei Etex Building Performance GmbH; Prof. Juan Lorite Moreno, Botanisches Departement der Universität Granada.

Bildnachweis

Abbildung 1 und 2 SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH

Abbildung 3 und 4 Etex Building Performance GmbH

Fachliche Rückfragen:

Bundesverband der Gipsindustrie e. V.:

Holger Ortleb, Telefon: 030 31169822, E-Mail: ortleb@gips.de

Zum Bundesverband der Gipsindustrie e. V.:

Der Bundesverband der Gipsindustrie e. V. vertritt die Interessen der gipsabbauenden und gipsherstellenden Unternehmen in Deutschland. Er ist aus dem 1899 gegründeten Deutschen Gipsverein hervorgegangen und repräsentiert heute eine sowohl von mittelständischen als auch von großen Unternehmen geprägte Branche mit ca. 6.000 Mitarbeitern.

Zu den Aufgaben des Verbands gehört die Darstellung der Vorteile des Baustoffs Gips sowie der modernen Trocken- und Leichtbauweisen mit Gips in der Fachwelt ebenso wie in der breiten Öffentlichkeit. Die Forschung und Entwicklung für neue Anwendungsmöglichkeiten des Materials, für nachhaltige, ressourcenschonende Herstellungs- und Veredelungs-techniken sowie für den bauphysikalisch und technisch optimalen Einsatz in Gebäuden wird begleitet, koordiniert und mit ihren Ergebnissen kommuniziert.

Der Bundesverband der Gipsindustrie e. V. engagiert sich in der nationalen sowie europäischen Normung. Er positioniert sich darüber hinaus in den Diskussionen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Bauwirtschaft, der Rohstoffgewinnung sowie dem Umwelt- und Naturschutz.